



August 4 - 34 W



Theologische Werkstatt

Unser Text knüpft, an das schon erzählte, vielfache Wirken Jesu, in einer Art Zusammenfassung seiner Tätigkeiten, an.

Dabei werden vier Tätigkeiten Jesu deutlich:

1. Jesus zog umher: Er suchte die Menschen dort, wo sie zu Hause waren; er wartete nicht auf sie, sondern suchte sie in ihren Städten und Dörfern auf, machte Hausbesuche, um Menschen in ihrem Alltag zu begegnen.
2. Jesus lehrte die Menschen: Er unterrichtete sie darüber, was im Wort Gottes steht und wie es auszulegen ist, damit der Wille Gottes verstanden werden kann.
3. Jesus evangelisierte: Das heißt, er lud Menschen mit der Freudenbotschaft, dass Gott der Herrscher ist und handelt, zum Glauben ein - und
4. Jesus heilte die Krankheiten und Leiden der Menschen und machte damit die Kraft seiner Worte deutlich.

Jesus war also erlebbar durch sein Reden und sein Handeln, sein Handeln war die Folge seiner Verkündigung.

Unser Text macht deutlich, wie sehr Jesus die Menschen am Herzen lagen, wie viel Mitleid er mit ihren Nöten hatte und dass er wirklich gesehen hat, wie es den Menschen geht.

Deswegen will er die Jünger in sein Reden und Handeln mit hinein nehmen, damit sie wie er zu Helfern werden, die ebenfalls Menschen aufsuchen, sie lehren und zum Glauben einladen und sie heilen.

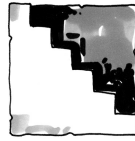
Dazu verwendet Jesus das Bild von der Ernte, denn Erntezeit bedeutet: Jetzt ist es soweit, jetzt kann zusammengebracht werden, was gewachsen und reif geworden ist. Übertragen bedeutet das: Gott hat alles vorbereitet an Hilfe für die Menschen, nun braucht es Menschen als Erntehelfer, die sich von Gott für Menschen gebrauchen lassen und darum sollen wir Gott bitten, dass Menschen erkennen, dass Gott sie gebrauchen will.

Zielgedanke: Gott braucht Menschen für Menschen



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Für welche der Tätigkeiten Jesu (Menschen in ihrem Alltag aufsuchen, lehren, evangelisieren, heilen) weißt du dich berufen?



Einstieg

Frage: Welche Aufgabe sollte, eurer Meinung nach, eine Gemeinde haben?

(Ideen der Kinder sammeln)

Ich habe euch vier Vorschläge mitgebracht. Was haltet ihr von:

Plakat 1: „Menschen besuchen“

Plakat 2: „Lernen, was Gottes Wille ist“

Plakat 3: „Von Gottes Liebe erfahren“

Plakat 4: „Dass Menschen gesund werden“

(Jedes Plakat den Kindern vorstellen und mit ihnen diskutieren, ob sie das gut finden und wie man das konkret umsetzen könnte).

Diese Vorschläge habe ich aus einem bestimmten Grund mitgebracht:



Auslegung

Jesus hat immer gesehen, was die Menschen wirklich brauchen.

Er hat sich nicht in irgendeinem Hinterzimmer oder Tempel versteckt und gewartet, dass ihn jemand findet und um Hilfe bittet. Er ist unterwegs gewesen in den Dörfern und Städten, hat die Menschen zu Hause besucht, hat gesehen, wie sie leben, was ihnen fehlt, was ihre Sorgen und Nöte sind, was sie brauchen (auf Plakat 1 hinweisen).

Er hat sie darin unterrichtet, zu verstehen, was Gottes Wille ist, damit es ihnen gut geht (auf Plakat 2 hinweisen). Er kannte ja den Willen Gottes sehr gut und konnte ihn deswegen auch wirklich erklären.

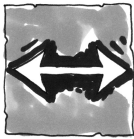
Er hat ihnen die freudige Nachricht erzählt, dass Gott sie liebt (auf Plakat 3 hinweisen) und sie beschenken will und

er hat ihre Krankheiten und Leiden geheilt (auf Plakat 4 hinweisen).

Die Menschen waren Jesus wichtig, deswegen hat er das alles getan und eines Tages zu seinen Jüngern gesagt: „Seht ihr eigentlich, wie es den Menschen um euch herum wirklich geht? Seht ihr, was sie brauchen? Sie brauchen Hilfe und Gott hat alles für sie vorbereitet, was ihnen hilft. Und jetzt sind viele Helfer nötig, um Gottes Hilfe zu den Menschen zu bringen. Das ist wie bei der Ernte, wenn alles bereit ist, eingesammelt zu werden, aber dafür sind viele Erntehelfer nötig. Darum betet zu Gott, dass er Menschen erkennen lässt, dass er sie als Helfer, für andere Menschen, gebrauchen möchte.“



August 4 - 34 W



Gespräch

Könnte das Jesus auch heute noch zu uns sagen?

Was würden wir ihm antworten?

Für welches der Plakate seht ihr eine Möglichkeit?

(mit den Kindern ins Gespräch kommen)



Gebet

Eine Sache können wir direkt tun, auf die Jesus seine Jünger hingewiesen hat: wir können beten, dass Gott Menschen erkennen lässt, dass er sie als Helfer gebrauchen möchte, deswegen wollen wir nun zusammen beten:

„Guter Gott, danke dass die Menschen dir nicht egal sind – auch wir nicht. Trotzdem gibt es so viel Not, Einsamkeit Krankheit, Armut, Gewalt in der Welt. Schenke Menschen, die mit deiner Kraft und Hilfe daran etwas verändern und zeig uns, wo wir anfangen können. Amen“



Lieder

JSL 126 *Gib mir Liebe ins Herz, lass mich leuchten*

JSL 118 *Kleines Senfkorn Hoffnung*

JSL 61 *Silber und Gold hab' ich nicht*

Lieder aus „Jungschallieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Spiele

Spielvorschläge zu den vier Tätigkeiten Jesu:

1. Menschen besuchen

- Dörfer und Städte finden: jeweils eine Karte von Israel, zur Zeit Jesu, als Puzzle schneiden und in den Gruppen auf Zeit zusammensetzen lassen
- Parcourlauf für die Wegstrecke (mit Stühlen einen Parcour bauen und in zwei Gruppen um die Wette laufen)

2. Unterrichten

- Arbeitsblätter mit dem Alphabet verteilen: für jeden Buchstaben des Alphabets einen Begriff finden, der mit Glaube, Gott und Bibel irgendwie zu tun

hat

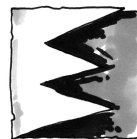
- Diktieren: ein Mitglied der Gruppe diktiert auf Abstand einen Bibeltext seiner Gruppe, während die Mitglieder der anderen Gruppe viel Lärm machen

3. Von Gottes Liebe erzählen

- Herzen verteilen: jede Gruppe erhält ca. 20 Herzen aus Tonkarton und einen Würfel. Es wird reihum gewürfelt, bei einer 6 wird ein Herz zu einem Ziel am Ende des Raums gebracht. Welche Gruppe zuerst alle Herzen verteilt hat, hat gewonnen.

4. Heilen

- Ein Freiwilliger der Gruppen wird von den anderen Gruppenmitgliedern an den Armen und Beinen mit Mullbinden eingewickelt. Gespielt wird in mehreren Gruppen, gewonnen hat, welche Gruppe zuerst fertig ist.



Aktion

Zum Abschluss der Jungschar kann noch gemeinsam überlegt werden, in welcher Weise die Jungschar einem Menschen, der in Not ist, helfen kann. Die Mitarbeiter sollten sich vorher über Projekte informieren, die von der Jungschar in irgendeiner Weise unterstützt werden können, um vom Reden ebenfalls zum Handeln zu kommen.



Material

- Vier Plakatstreifen mit den Texten, siehe Andacht
- Puzzle über die Karte von Israel zur Zeit Jesu (findet sich, in der Regel, im Anhang einer Bibel)
- Arbeitsblätter mit den Buchstaben des Alphabets
- Stifte
- Arbeitsblätter mit einem Bibeltext
- Herzen aus Tonkarton
- Würfel
- Mullbinden

Literatur:

Fritz Rienecker, Das Evangelium des Matthäus, Wuppertal, 1985

Gerhard Maier, Matthäusevangelium 1. Teil, Holzgerlingen, 2000

von Marika Kürten